

Neuß-Grevenbroicher-Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 92

Freitag, 20. April 1951

Preis 15 Pfennig
Samstag 20 Pfennig

Sehr zufrieden

Der Bundeskanzler aus Paris zurück

Bonn, 19. April. (AP/dpa) Nach neuntägigem Aufenthalt in der französischen Hauptstadt ist Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstagabend wieder auf dem Flughafen Köln gelandet. „Deutschland kann mit den Resultaten der Pariser Besprechungen und mit dem Abschluß des Schumanplanvertrages sehr zufrieden sein“, sagte der Bundeskanzler vor der Presse. „Ich selber bin auch sehr zufrieden.“

Zum Empfang des Kanzlers, der in der Maschine des französischen Hohen Kommissars nach Deutschland zurückkehrte, hatten sich Vizekanzler Blücher und der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU im Bundestag, Dr. von Brentano, eingefunden. Sie begrüßten ihn zu seinem Erfolg. Der Flughafen war mit den Fahnen der sechs Signarmächte des Schumanplans geschmückt. Dr. Adenauer sah frisch, braungebräunt und ausgeruht aus. Nach der offiziellen Begrüßung wurde er von seiner Tochter Lotte umarmt und fuhr dann, von einer Motorkutsche begleitet, nach Bonn.

Rationierung „ausgeschlossen“

Blücher zu den Agrarpreisen

Bonn, 19. April. (AP) Vizekanzler Blücher wies am Donnerstag alle Meldungen über eine beabsichtigte Wiedereinführung der Lebensmittelrationierung zurück. Angesichts des starken Überangebots von Fleisch und der herrschenden Milchschwemme habe er einen solchen Schritt für völlig ausgeschlossen. Die Erklärung Blüchers erfolgte nach einer Besprechung, die er mit den Bundesministern für Ernährung und Finanzen wegen der agrarpolitischen Maßnahmen der Regierung hatte, über die das Kabinett am Freitag Beschluß fassen soll. Einzelheiten hat er nicht bekannt, doch sagte er, es solle vor allem sichergestellt werden, daß die Rentner, Arbeiter und Arbeitslosen „nicht durch die möglicherweise notwendigen Schritte in der Agrarpreisgestaltung völlig in Not geraten“.

Vollmachten für Erhard

Auswurf soll Vorrang haben

Bonn, 19. April. (Eigenbericht) Welterwartete Vollmachten für den Bundeswirtschaftsminister wurden am Donnerstag dem Bundestagsausschuß für Wirtschaftspolitik beschlossen. Danach soll der Bundeswirtschaftsminister im Rahmen des Wirtschaftssicherungsgesetzes sowohl Prioritäten für die Ausfuhr wie auch für zwingende Aufträge der Besatzungsmacht von sich aus bestimmen können. Außerdem soll er das Recht erhalten, durch Auflagen drohenden Materialverknappungen in den wichtigen Teilen der gewerblichen Wirtschaft entgegenzuwirken.

Mißglückter Marsch auf Lhasa

Warum Maotsetung die Verständigung mit dem Dalai Lama vorzog

Kalkutta, 19. April. (Eigenbericht) Die ersten Trupps über den Marsch der rotchinesischen Truppen gegen Tibet, der die Unterwerfung des Landes bringen sollte, liegen steckenbleibend, liegen jetzt vor. Danach hat die rotchinesische Expedition schwere Verluste gestokt. Daraus wiederum wird die Tatsache verständlich, daß Maotsetung das Unternehmen Dalai Lama auf dem Verhandlungswege zu einer Verständigung zu kommen.

Das rotchinesische Expeditionskorps, das im Sommer vorigen Jahres von Tschingtu, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Tschetschuan, aufbrach, marschierte durch schwierigste Gelände über Tschingtu in Richtung auf Tschingtu. Allein die Überquerung des Tatu-Flusses östlich von Tschingtu kostete unvorstellbare Mühen und Strapazen. In dem völlig wüsten Gebiet mit seiner dünnen und noch dazu feindlich eingestellten Bevölkerung konnten die Rotchinesen nicht genügend Waffen, die gesamte Ausrüstung und die Lebensmittelvorräte selbst transportieren. Zur Sicherstellung des Nachschubes waren umfangreiche und kostspielige Wege- und Brückenbauten notwendig, die unter dem Mangel an Fahrzeugen und Betriebsstoff sehr litten. Die Witterungsverhältnisse in den tiefeingeschnitten Gebirgstälern mit ihren tückischen Wild-

Frankreich fordert Ruhrkonferenz

Zur Beseitigung der Kontrollen — Britischer Protestschritt in Paris

Paris, 19. April. (AP/dpa) Ein Sprecher des französischen Außenministeriums erklärte am Donnerstagabend, daß die alliierten Kontrollen über die Ruhr eingeschränkt, beziehungsweise ganz fallengelassen werden müßten, wenn der Schumanplan in Kraft trete. Ein Brief, in dem Frankreich diese Ansicht niedergelegt habe, sei Bundeskanzler Dr. Adenauer zugegangen. Der französische Außenminister Schuman hat bereits den Regierungen der westlichen Besatzungsmächte und der Beneluxstaaten die Einberufung einer Ruhrkonferenz vorgeschlagen, die sich mit der Frage beschäftigen soll, inwieweit die Ruhrbehörde durch die Montanunion überholt ist.

Die Ruhrbehörde war hauptsächlich auf Betreiben Frankreichs ins Leben gerufen worden. Sie sollte nach dem Wunsch der französischen Regierung das Instrument sein, um eine Verwendung des Ruhrpotentials für einen deutschen Angriffskrieg zu verhindern. Der französische Sprecher erklärte jetzt, durch den Schumanplan seien die Kontrollen über die deutsche Schwerindustrie überflüssig geworden. Der Montanvertrag biete an sich schon eine Gewähr dafür, daß Deutschland seine Industrien nicht mehr zu einer Wiederaufrüstung benutze. Zur allgemeinen Überraschung wurde der britische Botschafter in Paris Sir Oliver Harvey im französischen Außenministerium vorstellig, um Bedenken dagegen anzumelden, daß sich Frankreich Deutschland gegenüber bereits auf eine Auflösung der Ruhrbehörde nach dem Inkrafttreten des Montanvertrages festgelegt habe. Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte vor seiner Abreise aus Paris einem Reuters-Korrespondenten, der britische Protestschritt habe ihn überrascht. Dr. Adenauer sagte: „Ich hoffe, er bedeutet nicht, daß die britische Regierung sich dem Schumanplan widersetzen will. Wir sind im Gegenteil sehr darauf bedacht, daß sich Großbritannien in geeigneter Form so bald wie möglich anschließt.“ Die Frage der Ruhrbehörde sei von ihm mit den drei Hohen Kommissaren erörtert worden und er glaube, daß die britische Regierung sich der Sachlage bewußt gewesen sei.

Aus Gesprächen mit britischen Politikern, so fuhr Dr. Adenauer fort, habe er den Eindruck gewonnen, die gegenwärtige britische Regierung sei sich nicht willig, darüber im klaren wie sehr Großbritannien ein Teil Europas sei. Der Druck aus dem Osten zwinge England dazu, das Schicksal des europäischen Kontinents zu teilen. Dr. Adenauer sagte, es sei sein Herzenswunsch, daß England etwaige Vorbehalte gegenüber einer deutsch-französischen Annäherung aufgeben möge. Westeuropas Annäherung sei weit geöffnet, um Großbritannien willkommen zu heißen.“ Dr. Adenauer bezeichnete in diesem Zusammenhang die Unterzeichnung des Montan-Vertrages als einen Sieg des Westens im Kalten Krieg. Er sei überzeugt, daß der Schumanplan im Kreml starken Eindruck gemacht habe.

Zu den britischen Bedenken, daß Frankreich ohne vorherige Absprache mit den anderen Besatzungsmächten die Auflösung der Ruhrkontrolle zugesichert habe, erklärte der Kanzler, das sei „kein Unglück“. Er werde sobald als möglich mit dem britischen Hohen Kommissar Sir Ivone Kirkpatrick eine Aussprache herbeiführen. Eine Veröffentlichung des Briefes des französischen Außenministeriums werde nach der Unterredung mit Kirkpatrick erfolgen. Er

„Ich kann gar nicht Auto fahren“

„Eigentlich sollte mein Fahrer sprechen“ — Bundespräsident Heuß eröffnet Frankfurter Ausstellung

Frankfurt, 19. April. (AP/dpa) Die Rede des Bundespräsidenten bei der Eröffnung der Autoausstellung erst die rechte Weite, meinte der Vorsitzende des Verbandes deutschen Automobilindustriellen, Theonissen, am Donnerstag in Frankfurt, nachdem die feierlichen Klänge der Musik von Wagner und Beethoven vorausgegangen waren. Der Bundespräsident teilte keineswegs die Ansicht, daß es um eine „sakrale Handlung“ gehe. Vielmehr sei eine solche Ausstellung eine sehr reale Angelegenheit, bei der es um technische Neuerungen, Preise und andere praktische Dinge ankomme. „Ich muß bekennen, daß ich gar nicht Auto fahren kann“, sagte Bundespräsident Heuß gleich zu Anfang und fuhr fort: „Ich habe einen kompetentesten, nämlich meinen Fahrer, gefragt, ob er nicht die Festrede halten wolle. Der hat jedoch das Angebot eindeutig abgelehnt und gesagt, daß sich das nicht schicke, und er es auch nicht könne.“

Auch für die wirtschaftlichen Probleme der Automobilindustrie bezeichnete sich Heuß als unzuständig. Da würde besser das „Bonner Trio“ sprechen: Professor Erhard, der in dem Tenor des Optimismus die Wände der Engpässe überwinde, Verkehrsminister Seeborn, der im Bariton die Wege glätte und schließlich Finanzminister Schäffer mit seinem Baß, weil dunkle Töne auch gebraucht würden. Wie allerdings der gleichzeitige Klang dieses Trios sein würde, wisse er nicht. Heuß lobte den Fleiß und die Einsatzbereitschaft der deutschen Arbeitskräfte. Der Wiederaufbau der Automobilindustrie sei in erster Linie eine moralische Leistung gewesen, bei der die Arbeiter für

Sie schwiegen sich aus

Kürzeste Sitzung der Vorkonferenz

Paris, 19. April. (dpa) Die 33. Sitzung der Pariser Vorkonferenz zur Festlegung einer Tagungsordnung für ein Außenministertreffen am Donnerstag dauerte nur zehn Minuten. Sie war die kürzeste von allen, die bisher stattgefunden haben.

Ein Sprecher der Westmächte erklärte nach der Sitzung, der stellvertretende sowjetische Außenminister Gromyko habe noch keine Instruktionen aus Moskau erhalten. Er fügte hinzu: „Es herrsche etwa acht Minuten Schweigen, weil Gromyko noch seine Instruktionen hatte und die anderen Delegierten nichts zu sagen hatten.“ Vor der Sitzung meinte der französische Delegierte Parodi, er sehe keinen Grund, warum es das Treffen der vier Außenminister nicht stattfinden sollte.

Truman: „Nicht sehen“

Washington, 19. April. (AP) Präsident Truman und Außenminister Acheson führten zur gleichen Zeit, als General MacArthur seine Rede hielt, ihre übliche Besprechung. Vom Weißen Haus war bereits vorher mitgeteilt worden, daß der Präsident sich nicht die Fernsehübertragung von der Kongresssitzung ansehen und daß kein Vertreter des Weißen Hauses in das Kapitol gehen werde.

Senator Vandenberg

Grand Rapids (USA), 19. April. (AP) Der republikanische Senator Vandenberg ist an den Folgen einer schweren Lungenoperation in Grand Rapids gestorben. Mit ihm verlieren die USA einen ihrer bedeutendsten Politiker. Vandenberg war der Schöpfer der „Zwei-Parteien-Politik“ der amerikanischen Nachkriegszeit, also des Systems, daß sowohl die Demokraten als auch die oppositionellen Republikaner eine außenpolitische Linie verfolgten.

erwarte keinerlei Schwierigkeiten in der durch den Brief angeschnittenen Frage. Die Angelegenheit werde ohne Zweifel reibungslos erledigt werden können.

„Begrüßt und bedauert“

London zu Schumanplan und Ruhrbehörde

London, 19. April. (Eigenbericht) Großbritannien begrüßt die Unterzeichnung des Schumanplans und hoffte, daß seine Ratifizierung durch die Parlamente der sechs Mitgliedsstaaten gleichfalls erfolgreich ablaufen werde, erklärte ein Sprecher des britischen Außenministeriums am Donnerstag. Großbritannien wünsche, daß auf Beziehungen zwischen den beteiligten westlichen Mächten ein Weg gefunden werde, um den Schumanplan mit den bestehenden Kontrollen für die Ruhr in Einklang zu bringen. Die britische Regierung finde es aber „bedauerlich“, daß der Bundesregierung von Frankreich im voraus schon bestimmte Zusagen gemacht worden seien.

Der Sprecher erklärte, man habe in London volles Verständnis dafür, daß der Bundeskanzler Zusagen in Bezug auf die deutsche Kohle- und Stahlindustrie wünsche. Zweifellos würden sie vor allem in Bezug auf die internationale Ruhrbehörde die Ratifizierung des Schumanplans durch den Bundestag erleichtern, die man auf britischer Seite in keiner Weise irgend wie zu erschweren wünsche. Es sei allerdings im Augenblick unmöglich, die britische Haltung zu den einzelnen Problemen im voraus bekanntzugeben.



Bundespräsident Heuß während der Besichtigung der gestern eröffneten internationalen Automobil Ausstellung in Frankfurt. Bild: Schirmer

Kanister statt Autos?

Ein zweischneidiger Millionenauftrag aus Großbritannien

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 19. April. Großbritannien beabsichtigt, zwei Millionen Liter Benzin für die Bundeswehr herzustellen zu lassen. Die deutsche Blockade reicht jedoch kaum aus, um die wichtigsten Aufträge und mandatorische Aufträge der Besatzungsmächte ausführen zu können, die Vorrang genießen. Die zuständigen Sachbearbeiter erklärten deshalb, daß die Lieferung von Kanisterbenzin gleichbedeutend mit einem Erzeugungsrückgang der deutschen Automobilindustrie um wenigstens 34.000 Personenwagen sein würde. Sollte dennoch auch hier wieder „ein Beweis für den guten deutschen Willen“ gefordert werden, dann wäre Voraussetzung, daß die englische Automobilindustrie im gleichen Umfang wie die deutsche ihre Erzeugung verringere.

Schon bei einem von Großbritannien an Westdeutschland erteilten Auftrag über 20.000 Meter Segelleinen wurde an den guten deutschen Willen appelliert. Dieser Auftrag soll auch ausgeführt werden, obwohl die dafür benötigten Rohstoffe Westdeutschland besonders knapp sind. Der Auftrag über zwei Millionen Benzinkanister dürfte dagegen mit ziemlicher Sicherheit abgelehnt werden, wenn sich daraus eine Benachteiligung der deutschen Automobilindustrie ergäbe.

Dormagen gehört zu Leverkusen

I.G. Chemie zur IG-Neugliederung

Düsseldorf, 19. April. (Eigenbericht) Die Industrie-gesellschaft Chemie hat am Donnerstag die von der alliierten Hohen Kommission bekanntgegebene Neugliederung der IG-Farbenbetriebe als eine „im wesentlichen glückliche Lösung“ bezeichnet. Nur der Ausgliederung des Werkes Dormagen könne die Gewerkschaft nicht zustimmen. Das Werk Dormagen müsse weiterhin beim Werk Leverkusen bleiben, wenn es lebensfähig erhalten werden solle. Von der Schutzvereinbarung der Aktionäre wurde der Plan zur Aufteilung des IG-Farbenkonzerns als eine „politische Gegebenheit“ hingenommen. Die Schutzvereinbarung wird jedoch um die Ermächtigung zur Ein-

Koalitionsgespräch gefordert

FDP-Vorwürfe gegen den Kanzler

Bonn, 19. April. (Eigenbericht) Ein „gründliches Gespräch über die Koalitionslinie“ hält die FDP nach Rückkehr des Kanzlers aus Paris für erforderlich. Dies erklärte der Fraktionsvorsitzende der FDP, Abg. Euler, am Donnerstag in Bonn. Es müsse verhandelt werden, so sagte er, daß in der Öffentlichkeit der Eindruck entstehe, daß es um den Umweg über die Gewerkschaften die SPD weitgehend die Regierungs-politik beeinflussen, ohne an der Regierungsverantwortung teilzunehmen.

Euler bemängelte u. a., daß weder die Fraktionen noch die Kabinettsmitglieder vom Bundeskanzler über den Gang der Pariser Verhandlungen unterrichtet worden seien, während der Kanzler „mit den Gewerkschaften Pöbeln“ gehalten habe. Trotz dieser Äußerungen Eulers wird jedoch nach wie vor in den Kreisen der FDP allen Kombinationen über eine Koalitionskrise widersprochen. Die FDP sei nach wie vor überzeugt, daß nur die derzeitige Koalition imstande sei, die Krisenlage zu meistern. Ein Minderheitskabinett sei nicht genügend tragfähig. Die Auf-

nahme von Sozialdemokraten in ein erweitertes Koalitionskabinett aber sei bei den gegenwärtigen Methoden Dr. Schumachers einfach unvorstellbar. Der Wunsch nach einer Klarstellung des Koalitionsverhältnisses ist im übrigen auch bei der CDU/CSU vorhanden, nachdem durch das Verhalten der FDP gegenüber dem Mißbestimmungsgesetz auch bei der CDU eine Verstimmung eingetreten ist.

Todesurteil gegen Deutschen

Protest beim französischen Staatspräsidenten

Heppenheim, 19. April. (dpa) Die CDU, die FDP und die SPD des Kreises Bergstraße bitten in einem Schreiben an den französischen Staatspräsidenten Auriol um Gerechtigkeit und Gnade für den ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen Adam Essinger aus Reichenbach (Odenwald), der noch immer in einem französischen Gefängnis festgehalten wird. Auriol wird gebeten, ein Berufungsverfahren zu veranlassen.

Essinger wurde von einem französischen Gericht schuldig befunden, als Angehöriger des SS-Verbands gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. In einem Brief an seine Frau teilte Essinger mit, daß er für seine Dienststelle kollektiv verantwortlich gemacht und zum Tode verurteilt worden sei, obwohl ihm selbst keine verbrecherische Handlung nachgewiesen werden konnte.

Nur noch „interniert“

Volksdeutsche ohne Hoffnung auf Freiheit?

Berlin, 19. April. (dpa) Heimkehrer, die erst jetzt von sowjetischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurden, berichten der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, daß im März dieses Jahres in Dnepropetrowsk etwa 2300 ehemalige deutsche Offiziere, die sämtlich zu Zwangsarbeit vorurteilt waren, nach Empfang von je zwei Paar Stiefeln verladen und mit unbekanntem Ziel abtransportiert worden sind. Zur gleichen Zeit hätten sich in einem Lager bei Kiew noch etwa 8000 volksdeutsche Kriegsgefangene befunden, deren Heimatsorte außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik und der Sowjetzone liegen. Obwohl sie als Angehörige der ehemaligen deutschen Wehrmacht in Gefangenschaft gerieten, bezeichneten die Sowjets diese Gefangenen neuerdings als „Internierte“.

Deutsche Presse soll zurückstehen

Düsseldorf, 19. April. (dpa) Die Papierfabrik Petalmbach, Düsseldorf-Reisholz, hat jetzt von der amerikanischen Besatzungsmacht endgültig Anweisung erhalten, bis zum 28. April 510 Tonnen Zeitungspapier für die amerikanische Soldatenzeitung „Stars and Stripes“ zu liefern. Die deutschen Zeitungsverleger und die zuständigen deutschen Regierungen hatten sich bemüht, eine Überprüfung und Zurücknahme dieser Anweisung zu erreichen, weil dadurch die Versorgung der deutschen Zeitungen mit Papier unahaltbar verschlechtert würde. Bisher hat das offenbar keinen Erfolg gehabt. Deshalb werden die Bemühungen fortgesetzt.

MacArthur — ohne Groll und Erbitterung

Der General begründet seine Koreapolitik — Sondersitzung des USA-Kongresses

Washington, 19. April. (AP/dpa) „Ich spreche in dieser Stunde zu Ihnen nicht mit Groll und Erbitterung, sondern nur zu dem einen Zweck, meinem Lande zu dienen“, sagte General MacArthur, als er am Donnerstag seine mit höchster Spannung erwartete Erklärung vor dem Kongreß abgab. MacArthur erklärte gleichzeitig, daß er nicht als Vorfechter irgendeiner Parteirichtung das Wort ergreife. Die Fragen, die einer Lösung harren, könnten nur auf „der höchsten Ebene unserer nationalen Interessen“ entschieden werden.

MacArthur warf zunächst einen Blick auf die politische Geschichte des Fernen Ostens und seine Beziehungen zu den Kolonialmächten. Er schilderte, wie die Völker Asiens im Begriff seien, ihre Ketten abzuschütteln. Auch im strategischen Kräfteverhältnis hätten sich Änderungen vollzogen. Amerika-Große habe sich seit dem zweiten Weltkrieg von der Westküste der USA nach dem Fernen Osten verlagert. Den Pazifischen Ozean nannte MacArthur einen „großen Burgfrieden“, der uns solange geschützt, solange wir ihn halten. Deshalb dürfe Formosa unter keinen Umständen in die Hände des Feindes fallen, wenn nicht die Philippinen und Japan verloren gehen sollten. Das rotchinesische Regime bezeichnete der General als „aggressiv und imperialistisch“.

In einem Rückblick auf den Ausbruch des Krieges in Korea sagte MacArthur, er sei von

Truman nicht um Rat gefragt worden, als dieser sich für die Unterstützung Südkoreas entschied. Die Entscheidung des Präsidenten sei aber „gesund“ gewesen. Das militärische Ziel sei fast erreicht gewesen, als durch die Intervention Rotchinas „ein neuer Krieg“ ausgelöst worden sei. Entsprechende diplomatische Entscheidungen seien aber nicht getroffen worden. MacArthur wiederholte seine bekannten Forderungen: Blockade der chinesischen Küste, „Luftaufklärung“ über China und Handelsfreiheit für die nationalchinesischen Truppen. Diese Forderungen seien „vor allem vom Aus-

land“ heftig kritisiert worden. Sie seien aber von allen militärischen Führern genehmigt worden, einschließlich des Stabschefs der USA. Der General wandte sich entschieden gegen jede Beschwichtigungspolitik. Sie übersehe die klaren Lehren der Geschichte. „Beschwichtigung zeugt neue und blutigere Kriege“, rief er aus. Die Tatsache, daß die Kampfhandlungen auf der koreanischen Staatsgebiet beschränkt seien, während die Arbeitspunkte, von denen aus die Aggressoren arbeiteten, „geschützte Heiligtümer“ darstellten, sei eine Tragödie. Rotchina habe in Korea bereits sein Höchstmaß an Kräfteaufstellung eingesetzt. Die Sowjetunion werde nicht notwendigerweise eintriften, falls die UNO-Truppen „den Krieg weiterführen“.

Der General schloß mit einem Hinweis auf ein Soldatenlied, in dem es heißt, daß alte

Soldaten nicht sterben, sondern „dahinwelken“. Ein leichtes Zittern war in seiner Stimme zu vernehmen, als er erklärte: „Meine militärische Karriere geht jetzt zu Ende, daß ich dahinwelke — ein alter Soldat, der seine Pflicht zu erfüllen versucht, wie Gott ihm die Einsicht gab, sie zu begreifen. Good bye!“

Nach der Sondersitzung des Kongresses hielt MacArthur unter dem Jubel einer in die Hunderttausende wachsenden Menschenmenge seinen offiziellen Einzug in Washington.

Truman: „Nicht sehen“

Washington, 19. April. (AP) Präsident Truman und Außenminister Acheson führten zur gleichen Zeit, als General MacArthur seine Rede hielt, ihre übliche Besprechung. Vom Weißen Haus war bereits vorher mitgeteilt worden, daß der Präsident sich nicht die Fernsehübertragung von der Kongresssitzung ansehen und daß kein Vertreter des Weißen Hauses in das Kapitol gehen werde.

Senator Vandenberg

Grand Rapids (USA), 19. April. (AP) Der republikanische Senator Vandenberg ist an den Folgen einer schweren Lungenoperation in Grand Rapids gestorben. Mit ihm verlieren die USA einen ihrer bedeutendsten Politiker. Vandenberg war der Schöpfer der „Zwei-Parteien-Politik“ der amerikanischen Nachkriegszeit, also des Systems, daß sowohl die Demokraten als auch die oppositionellen Republikaner eine außenpolitische Linie verfolgten.

Wrocław

2

teilung „Deutsche
a geschlossen, da
angs in viel klei-
chau „Polnische
und Westpreußen,
protestierten. Sie
lung der kommun-
da die Veran-
beantworteten. Sie
den Herausforde-
n zulässigen Mit-
Die Veranstalter
Pressekonferenz,
würde darzuten.
lich. Die Oder-
engrenze an der
bezeichnet. Die
hinaus gespeist
spritze konnte nicht
eingesetzt werden,
da bis zum Floß-
hafen keine Wasser-
leitung liegt. Auch
die Werksfeuerwehr
von Balatum betrie-
te sich an den Lösch-
arbeiten, die zum
großen Teil aus
diesem Bestand, feuer-
gefährliches Mate-
rial vom Brandherd
abzusondern. Die
Werksfeuerwehr hat
auch seit gestern
angestrengt zu tun,
um die qualmende
und mit einem be-
stehenden Gestank
erfüllte Brandstätte
aufzuräumen.

Auch bei diesem Brand hat es sich wieder
erwiesen, wie zweckmäßig eine sogenannte
Tankspritze sein würde, ein Feuerwehrra-
tzen, das einen Tank mit 2500 Liter Wasser
mitführt und an der Brandstätte sofort einsetz-
bar ist, während die übrigen Leitungen ge-
legt werden können. Da eine Motorspritze der
Neuer Feuerwehr, ein Modell aus der Kriege-
zeit, nicht mehr gebrauchsfähig ist, wäre zu
überlegen, ob man nicht im Falle einer Ersatz-
beschaffung eine solche Tankspritze anschafft.

Am Mittwoch gegen 12 Uhr wurde eine hiesige
Spezialfirma telefonisch von einem
Unbekannten der Auftrag erteilt, bei einer hie-
sigen Oelmühle 16 Faß Firsisöl zu laden und
nach Viersen zu transportieren. Die Speziali-
firma schickte für diesen Auftrag einen Last-
wagen mit Fahrer und Beifahrer zu der an-
gegebenen Oelmühle. Dort wurden dem Befah-
rer von zwei unbekannten Männern die Liefer-
scheine ausgehändigt. Anschließend führten die
Männer mit einem Personenwagen weg. Nach-
dem wurde von der Oelmühle festgestellt,
daß die Lieferscheine gefälscht waren, worauf
die Ladung wieder abgeladen wurde.

Beschreibung der Täter: 1. ca. 25 Jahre alt, ca.
175 cm groß, schl. Figur, dkl. glatt nach hinten ge-
kämmtes Haar, schmal, frisch jgd. 2. ca. 25 Jahre
alt, schl. Figur, bld. welliges Haar geschleitet, runde
Gesichtform, trug dkl. Sonnenbrille, braunen Anzug,
ohne Mantel. — Beschreibung des Personenwagens:
Holzkarosserie mit Naturlackfarbe, Viersitzer, Marke
MAN Salzgitter.

Wer kann Angaben über die beschriebenen Per-
sonen machen? Wo ist evtl. ein solcher Wagen ge-
fahren worden? Zweckdienliche Angaben, die ver-
traulich behandelt werden, nimmt die Dienststelle
des Kreispolizeichens, Neuß, Kanalstr. 71, Zimmer 14,
entgegen.

laburg und mit
heim eingetroffen.
öffneten abergläu-
den Sarg eines
offenen Augen
daß sie bezaubert
des Mädchen in
g soll die Braut
urs sein. Er hat
einen Kollegen
n solchen Mädel

kirchen

Ruppach, 4. Astor
2. R. 1. Astor
Foto: 78/24, 41, 25
Rehrein, 3. Hyroni-
19, 15, 21, 14, 32,
Eberich, 3. Fern-
EW 972 — 5 R.
siedberg, 3. Glind-
EW 208 — 7 R.
8. R. 1. Eberich,
o: 41/25, 30, 35.

en und können
und Kultur in
leben mög, das
für Verwal-
nicht nur in
ed zu eingn.
rdernern ge-
ngte die Aus-
rwaltung alle
Eigenschaften:
ertrautheit mit
hte Mann ver-
kein Sterbene-
raltungsbeamte
der Zunft der
Hamburg
ängst im Amt
de nun nicht
illte man den
ernennen. Der
ehler: er trug
nel senatoren-
tügen, schickte
Titelanwärter.
nanderer, ge-
auf der Straße
Das eben sei
esser saloppen
mer ahnungs-
erhändler des
an „Kultur“
hörungen auf.
direktor blieb

bel der u. a.
nabacher Kna-
olider Kantori-
r Vogelweider,
armoniker und
nks mitwirken

studen-
schland findet
eider statt.
3 in Düsseldorf
staltet.



Aus der Stadt Neuss



Es qualmte gestern noch

Der Brand im Lumpenlager

Der Brand im Lager der Firma Balatum, über den wir gestern kurz berichteten, konnte bis gegen ein Uhr gestern früh so weit nieder-
geknüpft werden, daß die Freiwillige Feuer-
wehr unter Zurücklassung einer starken
Brandwache abziehen konnte. Das Feuer wurde
mit sieben Strahlrohren bekämpft, die von
zwei kleinen Motorpumpen aus dem Floßhafen
heraus gespeist wurden. Die große Motor-
spritze konnte nicht eingesetzt werden, da bis
zum Floßhafen keine Wasserleitung liegt. Auch
die Werksfeuerwehr von Balatum betrie-
te sich an den Löscharbeiten, die zum
großen Teil aus diesem Bestand, feuer-
gefährliches Material vom Brandherd
abzusondern. Die Werksfeuerwehr hat
auch seit gestern angestrengt zu tun, um die
qualmende und mit einem bestehenden
Gestank erfüllte Brandstätte aufzuräumen.

Auch bei diesem Brand hat es sich wieder
erwiesen, wie zweckmäßig eine sogenannte
Tankspritze sein würde, ein Feuerwehrra-
tzen, das einen Tank mit 2500 Liter Wasser
mitführt und an der Brandstätte sofort einsetz-
bar ist, während die übrigen Leitungen ge-
legt werden können. Da eine Motorspritze der
Neuer Feuerwehr, ein Modell aus der Kriege-
zeit, nicht mehr gebrauchsfähig ist, wäre zu
überlegen, ob man nicht im Falle einer Ersatz-
beschaffung eine solche Tankspritze anschafft.

Betrug mit falschem Lieferschein

Am Mittwoch gegen 12 Uhr wurde eine hiesige
Spezialfirma telefonisch von einem
Unbekannten der Auftrag erteilt, bei einer hie-
sigen Oelmühle 16 Faß Firsisöl zu laden und
nach Viersen zu transportieren. Die Speziali-
firma schickte für diesen Auftrag einen Last-
wagen mit Fahrer und Beifahrer zu der an-
gegebenen Oelmühle. Dort wurden dem Befah-
rer von zwei unbekannten Männern die Liefer-
scheine ausgehändigt. Anschließend führten die
Männer mit einem Personenwagen weg. Nach-
dem wurde von der Oelmühle festgestellt,
daß die Lieferscheine gefälscht waren, worauf
die Ladung wieder abgeladen wurde.

Beschreibung der Täter: 1. ca. 25 Jahre alt, ca.
175 cm groß, schl. Figur, dkl. glatt nach hinten ge-
kämmtes Haar, schmal, frisch jgd. 2. ca. 25 Jahre
alt, schl. Figur, bld. welliges Haar geschleitet, runde
Gesichtform, trug dkl. Sonnenbrille, braunen Anzug,
ohne Mantel. — Beschreibung des Personenwagens:
Holzkarosserie mit Naturlackfarbe, Viersitzer, Marke
MAN Salzgitter.

Wer kann Angaben über die beschriebenen Per-
sonen machen? Wo ist evtl. ein solcher Wagen ge-
fahren worden? Zweckdienliche Angaben, die ver-
traulich behandelt werden, nimmt die Dienststelle
des Kreispolizeichens, Neuß, Kanalstr. 71, Zimmer 14,
entgegen.



Gehen Sie zu

DUSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DUSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN · DORTMUND · DUISBURG · ESSEN
FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA · HANNOVER · KÖLN · W.-BARMEN · W.-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Köstlichkeiten durch den Strohalm

Auf der Suche nach weiteren Milchtrinkern - Industrie soll Absatz fördern helfen

„Trinkt mehr Milch und ihr lebt länger.“ So
oder ähnlich müßten die Landwirte, die Mol-
kereien und alle, die an einer Steigerung des
Milchabsatzes interessiert sind, diese nährhafte
Flüssigkeit propagieren. Die Zeiten, in denen
man an einem Mehrverbrauch des Milch-
war, sind längst vorbei. Nur 0,19 Liter pro Kopf
und Tag werden im Bundesgebiet getrunken,
gegenüber 0,25 Liter vor dem Kriege. Von den
0,7 Litern in Schweden und 0,8 Litern in USA
ist man in Westdeutschland noch ein gutes
Stück entfernt. Auf der Suche nach zusätzlichen
Milchtrinkern verließen die Molke- und Gre-
venbroich und die Landwirte des Kreises an
den eigentlich naheliegenden Gedanken, bei
den Arbeitern und Angestellten in den gro-
ßen Neufelder Industriebetrieben für den Milch-
verzehr zu werben.

Die Vertreter dieser Wirtschaftsparte schei-
nen dem Milchgedanken nicht unsympathisch
gegenüberzustehen, denn in großer Zahl folgten
sie einer Einladung, bewunderten den schon so
oft zitierten Fleustersch Hof auf Gut Hom-

broich, waren vielleicht erstaunt, daß es auch
in landwirtschaftlichen Betrieben eine muster-
gültige Organisation, Rentabilitätsberechnungen
und eine vorbildliche soziale Betreuung gibt.
20 Minuten nach Besichtigung des Kuhstalles
läuschten die Leute von der Industrie den Aus-
lauchten des Geschäftsführers Rogge von
ihnen an Hand einer Karte das Einzugsgebiet
dieses Betriebes zeigte und so ganz nebenbei
die jährliche Anlieferung der 950 Erzeuger mit
rund 14 Millionen kg Milch bezifferte. Das sind
38 000 kg Tagesleistungen im Schnitt, eine ganz
regelmäßig die Irgendwie an den Mann ge-
bracht werden will. 60 Prozent der Anlieferun-
geben, der Rest in irgendeiner Form als Werk-
milch verarbeitet.

Ja, und dann hatte sich die Molke- und Gre-
venbroich eine kleine Ueberbrückung ausgedacht. In einem
Gasthof führte sie den Städtlern eine geschickt
gedeckte, äußerst appetitlich anmutende Tafel
mit selbstproduzierten Erzeugnissen vor. Dann
lutschten die Herren, die im Alltag vielleicht
regelmäßig ihr Glas Bier oder einen Humpen
Wein zu trinken gewohnt sind, zunächst etwas
schütteln, dann aber mit zunehmendem Ver-
gnügen am Strohalm, um sich nach den „Stra-
sen“ der Beschäftigten und dem Anhören
der Erläuterungen an der Milch in Flaschen zu
lassen. Als Vorsepeise eine Flasche Joghurt, zu
den verschiedenen Käsesorten eine Flasche
Trinkmilch und zum Nachschinken eine Flasche
zusammengestellte Käseschnitten, Käsemakro-
nen und eine Flasche süßen Kakao.

Dann lauschte die gesättigte Schar zwei
Kurzproben landwirtschaftlicher Experten, die
am Schluß ihrer Ausführungen zu einer Dis-
kussion aufriefen. „Propaganda und Wer-
bung“ war der allgemeine Tenor.

Von jedem Liter Milch sollte demnach ein

zehntel Pfennig für diese Zwecke einbehalten
werden. Aber was sind schon die dabei her-
ausspringenden 7000,— DM für den Kreis oder
zwei Millionen DM im Jahr für ganz Nord-
rhein-Westfalen. Wir kennen Großbetriebe, die
20 Millionen DM und mehr für ihre Werbung
bereitstellen. Mit Erstaunen mögen wohl die
meisten „Milchleuten“ vernommen haben, daß
die Milch um drei Pfennig je Liter erhöht wer-
den soll. Da aber der Fettgehalt der Milch von
2,8 auf 3 Prozent heraufgesetzt werden soll,
würden die Bauern kaum an dieser Erhöhung
partizipieren; der Milchhandel hätte jedoch je
Liter eine Mehreinnahme von zwei Pfennig.
Der Gegenvorschlag der Landwirtschaft lautet:
Beibehaltung des alten Fettgehaltes bei einer
Erhöhung von je zwei Pfennig je Liter. Wie
immer auch die Preisgestaltung ausfallen mag,
sie ist psychologisch unklug in dem Augenblick,
wo man einen größeren Konsum propagieren
will. Das war wohl die übereinstimmende Mei-
nung der an der Diskussion teilnehmenden Ver-
treter der Neufelder Industrie. Einer von ihnen
meinte, vielleicht nicht ganz zu Unrecht, daß
durch eine sofortige Anlieferung der Milch von
der Molke- und Grevenbroich an die Industrie das
zwei bis drei Pfennige billiger abgegeben wer-
den könne und hiermit ein besonderer Anreiz
geschaffen würde. Man müsse aber bei einem
derartigen Verfahren mit Einwänden seitens
des Milchhandels rechnen, wurde eingewendet.
Diese Bedenken sollten aber nicht unüberwind-
lich sein, und wenn die Industrie auch noch
einen kleinen Beitrag leisten würde, ließe sich
der Plan noch leichter an.

Erfahrungen mit dem Milchabsatz in der In-
dustrie liegen bereits vor. Hierauf sollte man
weiter aufbauen, ein Weg, der u. E. aber nur
mit einem annehmbaren, unter anderen Ge-
tränken liegenden Preis und einer verstärkten
und guten Propaganda begangen werden muß.

Meisterehepaar im „Pumpen“

... bis den Gläubigern die Geduld ausging

Einen interessanten Einblick in die Metho-
den, mit denen weit über den Rahmen des Er-
traglichen hinaus „gepumpt“ wird, gab ein Fall
vor dem Strafrichter, in dem ein Ehepaar des
mehrfachen Betruges und der Unterschlagung
angezeigt war. Beim Bäcker, Lebensmittelhän-
dler, Metzger, Schuhmacher, hier waren es allein
fünf verschiedene Geschäfte, wurde ohne jede
Ueberlegung gepumpt. Aber nicht genug, man
kaufte sich auch noch ein Herrenfahrrad für DM
157,50, einen elektrischen Herd von DM 270,—,
ein Damenfahrrad von 151,— DM und eine
elektrische Waschmaschine mit rund 460,— DM.
Mietschulden hatte die Ehe in Höhe von 200,—
DM und im übrigen lebten sie lustig drauf los.
Zur Erholung führen beide. Bis die Gläubiger
sich von der „Zahlungsfähigkeit“ ihrer Kun-
den überzeugten, alle gekauften Dinge heraus-
holten und Anzeige erstatteten wegen Betrugs.

Nun standen sie vor dem Richter und gaben
zu, schuldig zu sein, aber dies nur aus einer
„außergewöhnlich großen Notlage“ heraus. Die
Beweisaufnahme aber erbrachte durch einwand-

freie Zeugenaussagen die Bestätigung dafür,
daß beide sich ihrer Handlungsweise voll be-
wußt waren. Das Gericht verurteilte den Mann
wegen 3 vollendeter Betrugsfälle und einer
Unterschlagung zu insgesamt 3 Monaten Gefängnis
und die Frau wegen Beihilfe zum Betrug
und in zwei Fällen gemeinschaftlicher Unter-
schlagung zu insgesamt 1 Monat Gefängnis.

Kostenloser Lehrgang für Pflanzenschutz

Am Montag, dem 2. April, findet von 9 bis
18 Uhr in der Landwirtschaftsschule Neuß,
Salzstraße 29, für die Spritzwarde und sonstige
Interessenten ein Lehrgang des Pflanzenschutz-
amtes statt. Insbesondere wird die Kartoffel-
käferbekämpfung behandelt. Den Teilnehmern
werden Spritzarten und Spritzmethoden vertraut
zu machen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ohnmächtig vom Rad gestürzt. Auf der Ale-
mannstraße erlitt ein jugendlicher Radfahrer
einen Ohnmachtsanfall. Er stürzte vom Rad
und zog sich Kopfverletzungen zu.

Der Sportsakko -

das Steckenpferd der Herrenmode!

Aus der Fülle moderegelter Formen,
Stoffe und Muster stellen wir zur Wahl:

- 1 Sportsakko
in der Standard-Form für nur **39⁷⁵**
- 2 Sportsakko
im Slip-Facon. . . für nur **47⁵⁰**
- 3 Sportsakko
mit Reißverschluss. . für nur **57⁵⁰**
- 4 Sportsakko
mit Golfkappe. . . für nur **67⁵⁰**

Zu jedem Sakko finden Sie bei C & A
die passende Hose - selbstverständlich
in C & A-Qualität und zu C & A-Preisen!





icht zu teuer

angekauften Müll-
n, auf zwei Jah-
n, wird der Gesamt-
tauschalt 1951 berei-
Wohnungsbau wer-
auverreien 26 000 DM
Gelegenheit wies
schall auf die Land-
n, die die günstigste
Gemeindeleiter
Vierigkeiten in der
Bücherei in Biederich
r katholischen und
unde auf Gewähr-
n für Kindergärten
r Kenntnis genom-
hloß, im Etat hier-
stellen. Wie Kreis-
mitten können, für
die Zwecke
im Vorjahr vorge-

des Kochunterrichts
Volkschule wies
r Gemeinde Mehr-
mark im Jahre ent-
gemeinderatsitzung
sich die Mütter in
nicht noch mehr
dauern mußte, der
Philipps, der
fügung zu stellen,
unsgenot zuerst be-
Nach Abschlus der
rser die geheime

cht

es zu überwinden,
eigenenitzigen Un-
gen Genugtuung
im Nachdruck
r Jordans und Ge-
die Wiedererste-

Montag
Z erfährt, haben
Werk Dormagen,
eine wichtige
auf der Einzel-
n sollen. — Der
Bekanntwerden
g, über die die
reitet verließ je-

etzung und dabei
usagen.
n
versammlung des
n, Philipps für seine
ein Bild mit

rt
a Eheleute Jakob
s, Jochen, Keizen-
r goldenen Hoch-
nlar noch körper-
n, die Dormage-
die Ju-
kränklität, jedoch
npar erfreut sich
orabend des Fest-
n Ständen ges-

er, der bis 1928
n, 90 Jahre alt,
n, Charlotte
Nachfrage normal

om 19. April
at 27-28, Porree
Vorkohl 6, 5-11,9,
nhabhaber 8, 5-11,9,
9,5-11, Charlotte
Nachfrage normal

auf Simovic, der
e Engländer, die man
n, Westen und
n, zerschlugen in
n Armee, die
n fällt im Innern
n, Trotzdem, eine
n Wochen nän-
n Jugoslawiens
n rechtzeitigen
nunion verloren.
n, die das
nspitzen, die das
n sollen, in
n, n also war der
nheidende Wendte

Fortsetzung folgt
n, Neuß, Nieder-
n, Neuß, Silv. Ver-
n, Verantwortliche für
n, Neuß, Kommis-
n, lokales Stadt-
n, Neuß, Sport-
n, Neuß, Anton Ham-
n, AC, Neuß, Nieder-
n, 320 einisch Boies-
n, erlannt eingetande
n, keine Verant-
n, 2953/54,
n, 1. 2553.

Nordrhein-Westfalen im Wirtschaftsspiegel

Unausgeglichenheit in der Produktion läßt nach

Düsseldorf, Mitte April. Die Unausgeglichenheit der industriellen Produktion ließ im März etwas nach, teilt soeben das Landeswirtschaftsministerium mit. Obwohl im Durchschnitt der gesamten Industrie (ohne Baugewerbe) ein leichtes Ansteigen überwiegt, so ist die Produktionserhöhung mit nur 1,2% geringer als im Februar. Der Produktionsindex stieg damit auf im März 122,4 von 121,2 im Februar. Im Vergleich mit dem Produktionsindex der gesamten Industrie im März 1949 (100) betrug der Index im März 1951 122,4, im Februar 121,2, im Januar 120,8, im Dezember 119,8, im November 118,8, im Oktober 117,8, im September 116,8, im August 115,8, im Juli 114,8, im Juni 113,8, im Mai 112,8, im April 111,8, im März 110,8, im Februar 109,8, im Januar 108,8, im Dezember 107,8, im November 106,8, im Oktober 105,8, im September 104,8, im August 103,8, im Juli 102,8, im Juni 101,8, im Mai 100,8, im April 99,8, im März 98,8, im Februar 97,8, im Januar 96,8, im Dezember 95,8, im November 94,8, im Oktober 93,8, im September 92,8, im August 91,8, im Juli 90,8, im Juni 89,8, im Mai 88,8, im April 87,8, im März 86,8, im Februar 85,8, im Januar 84,8, im Dezember 83,8, im November 82,8, im Oktober 81,8, im September 80,8, im August 79,8, im Juli 78,8, im Juni 77,8, im Mai 76,8, im April 75,8, im März 74,8, im Februar 73,8, im Januar 72,8, im Dezember 71,8, im November 70,8, im Oktober 69,8, im September 68,8, im August 67,8, im Juli 66,8, im Juni 65,8, im Mai 64,8, im April 63,8, im März 62,8, im Februar 61,8, im Januar 60,8, im Dezember 59,8, im November 58,8, im Oktober 57,8, im September 56,8, im August 55,8, im Juli 54,8, im Juni 53,8, im Mai 52,8, im April 51,8, im März 50,8, im Februar 49,8, im Januar 48,8, im Dezember 47,8, im November 46,8, im Oktober 45,8, im September 44,8, im August 43,8, im Juli 42,8, im Juni 41,8, im Mai 40,8, im April 39,8, im März 38,8, im Februar 37,8, im Januar 36,8, im Dezember 35,8, im November 34,8, im Oktober 33,8, im September 32,8, im August 31,8, im Juli 30,8, im Juni 29,8, im Mai 28,8, im April 27,8, im März 26,8, im Februar 25,8, im Januar 24,8, im Dezember 23,8, im November 22,8, im Oktober 21,8, im September 20,8, im August 19,8, im Juli 18,8, im Juni 17,8, im Mai 16,8, im April 15,8, im März 14,8, im Februar 13,8, im Januar 12,8, im Dezember 11,8, im November 10,8, im Oktober 9,8, im September 8,8, im August 7,8, im Juli 6,8, im Juni 5,8, im Mai 4,8, im April 3,8, im März 2,8, im Februar 1,8, im Januar 0,8, im Dezember -0,2, im November -0,7, im Oktober -1,2, im September -1,7, im August -2,2, im Juli -2,7, im Juni -3,2, im Mai -3,7, im April -4,2, im März -4,7, im Februar -5,2, im Januar -5,7, im Dezember -6,2, im November -6,7, im Oktober -7,2, im September -7,7, im August -8,2, im Juli -8,7, im Juni -9,2, im Mai -9,7, im April -10,2, im März -10,7, im Februar -11,2, im Januar -11,7, im Dezember -12,2, im November -12,7, im Oktober -13,2, im September -13,7, im August -14,2, im Juli -14,7, im Juni -15,2, im Mai -15,7, im April -16,2, im März -16,7, im Februar -17,2, im Januar -17,7, im Dezember -18,2, im November -18,7, im Oktober -19,2, im September -19,7, im August -20,2, im Juli -20,7, im Juni -21,2, im Mai -21,7, im April -22,2, im März -22,7, im Februar -23,2, im Januar -23,7, im Dezember -24,2, im November -24,7, im Oktober -25,2, im September -25,7, im August -26,2, im Juli -26,7, im Juni -27,2, im Mai -27,7, im April -28,2, im März -28,7, im Februar -29,2, im Januar -29,7, im Dezember -30,2, im November -30,7, im Oktober -31,2, im September -31,7, im August -32,2, im Juli -32,7, im Juni -33,2, im Mai -33,7, im April -34,2, im März -34,7, im Februar -35,2, im Januar -35,7, im Dezember -36,2, im November -36,7, im Oktober -37,2, im September -37,7, im August -38,2, im Juli -38,7, im Juni -39,2, im Mai -39,7, im April -40,2, im März -40,7, im Februar -41,2, im Januar -41,7, im Dezember -42,2, im November -42,7, im Oktober -43,2, im September -43,7, im August -44,2, im Juli -44,7, im Juni -45,2, im Mai -45,7, im April -46,2, im März -46,7, im Februar -47,2, im Januar -47,7, im Dezember -48,2, im November -48,7, im Oktober -49,2, im September -49,7, im August -50,2, im Juli -50,7, im Juni -51,2, im Mai -51,7, im April -52,2, im März -52,7, im Februar -53,2, im Januar -53,7, im Dezember -54,2, im November -54,7, im Oktober -55,2, im September -55,7, im August -56,2, im Juli -56,7, im Juni -57,2, im Mai -57,7, im April -58,2, im März -58,7, im Februar -59,2, im Januar -59,7, im Dezember -60,2, im November -60,7, im Oktober -61,2, im September -61,7, im August -62,2, im Juli -62,7, im Juni -63,2, im Mai -63,7, im April -64,2, im März -64,7, im Februar -65,2, im Januar -65,7, im Dezember -66,2, im November -66,7, im Oktober -67,2, im September -67,7, im August -68,2, im Juli -68,7, im Juni -69,2, im Mai -69,7, im April -70,2, im März -70,7, im Februar -71,2, im Januar -71,7, im Dezember -72,2, im November -72,7, im Oktober -73,2, im September -73,7, im August -74,2, im Juli -74,7, im Juni -75,2, im Mai -75,7, im April -76,2, im März -76,7, im Februar -77,2, im Januar -77,7, im Dezember -78,2, im November -78,7, im Oktober -79,2, im September -79,7, im August -80,2, im Juli -80,7, im Juni -81,2, im Mai -81,7, im April -82,2, im März -82,7, im Februar -83,2, im Januar -83,7, im Dezember -84,2, im November -84,7, im Oktober -85,2, im September -85,7, im August -86,2, im Juli -86,7, im Juni -87,2, im Mai -87,7, im April -88,2, im März -88,7, im Februar -89,2, im Januar -89,7, im Dezember -90,2, im November -90,7, im Oktober -91,2, im September -91,7, im August -92,2, im Juli -92,7, im Juni -93,2, im Mai -93,7, im April -94,2, im März -94,7, im Februar -95,2, im Januar -95,7, im Dezember -96,2, im November -96,7, im Oktober -97,2, im September -97,7, im August -98,2, im Juli -98,7, im Juni -99,2, im Mai -99,7, im April -100,2, im März -100,7, im Februar -101,2, im Januar -101,7, im Dezember -102,2, im November -102,7, im Oktober -103,2, im September -103,7, im August -104,2, im Juli -104,7, im Juni -105,2, im Mai -105,7, im April -106,2, im März -106,7, im Februar -107,2, im Januar -107,7, im Dezember -108,2, im November -108,7, im Oktober -109,2, im September -109,7, im August -110,2, im Juli -110,7, im Juni -111,2, im Mai -111,7, im April -112,2, im März -112,7, im Februar -113,2, im Januar -113,7, im Dezember -114,2, im November -114,7, im Oktober -115,2, im September -115,7, im August -116,2, im Juli -116,7, im Juni -117,2, im Mai -117,7, im April -118,2, im März -118,7, im Februar -119,2, im Januar -119,7, im Dezember -120,2, im November -120,7, im Oktober -121,2, im September -121,7, im August -122,2, im Juli -122,7, im Juni -123,2, im Mai -123,7, im April -124,2, im März -124,7, im Februar -125,2, im Januar -125,7, im Dezember -126,2, im November -126,7, im Oktober -127,2, im September -127,7, im August -128,2, im Juli -128,7, im Juni -129,2, im Mai -129,7, im April -130,2, im März -130,7, im Februar -131,2, im Januar -131,7, im Dezember -132,2, im November -132,7, im Oktober -133,2, im September -133,7, im August -134,2, im Juli -134,7, im Juni -135,2, im Mai -135,7, im April -136,2, im März -136,7, im Februar -137,2, im Januar -137,7, im Dezember -138,2, im November -138,7, im Oktober -139,2, im September -139,7, im August -140,2, im Juli -140,7, im Juni -141,2, im Mai -141,7, im April -142,2, im März -142,7, im Februar -143,2, im Januar -143,7, im Dezember -144,2, im November -144,7, im Oktober -145,2, im September -145,7, im August -146,2, im Juli -146,7, im Juni -147,2, im Mai -147,7, im April -148,2, im März -148,7, im Februar -149,2, im Januar -149,7, im Dezember -150,2, im November -150,7, im Oktober -151,2, im September -151,7, im August -152,2, im Juli -152,7, im Juni -153,2, im Mai -153,7, im April -154,2, im März -154,7, im Februar -155,2, im Januar -155,7, im Dezember -156,2, im November -156,7, im Oktober -157,2, im September -157,7, im August -158,2, im Juli -158,7, im Juni -159,2, im Mai -159,7, im April -160,2, im März -160,7, im Februar -161,2, im Januar -161,7, im Dezember -162,2, im November -162,7, im Oktober -163,2, im September -163,7, im August -164,2, im Juli -164,7, im Juni -165,2, im Mai -165,7, im April -166,2, im März -166,7, im Februar -167,2, im Januar -167,7, im Dezember -168,2, im November -168,7, im Oktober -169,2, im September -169,7, im August -170,2, im Juli -170,7, im Juni -171,2, im Mai -171,7, im April -172,2, im März -172,7, im Februar -173,2, im Januar -173,7, im Dezember -174,2, im November -174,7, im Oktober -175,2, im September -175,7, im August -176,2, im Juli -176,7, im Juni -177,2, im Mai -177,7, im April -178,2, im März -178,7, im Februar -179,2, im Januar -179,7, im Dezember -180,2, im November -180,7, im Oktober -181,2, im September -181,7, im August -182,2, im Juli -182,7, im Juni -183,2, im Mai -183,7, im April -184,2, im März -184,7, im Februar -185,2, im Januar -185,7, im Dezember -186,2, im November -186,7, im Oktober -187,2, im September -187,7, im August -188,2, im Juli -188,7, im Juni -189,2, im Mai -189,7, im April -190,2, im März -190,7, im Februar -191,2, im Januar -191,7, im Dezember -192,2, im November -192,7, im Oktober -193,2, im September -193,7, im August -194,2, im Juli -194,7, im Juni -195,2, im Mai -195,7, im April -196,2, im März -196,7, im Februar -197,2, im Januar -197,7, im Dezember -198,2, im November -198,7, im Oktober -199,2, im September -199,7, im August -200,2, im Juli -200,7, im Juni -201,2, im Mai -201,7, im April -202,2, im März -202,7, im Februar -203,2, im Januar -203,7, im Dezember -204,2, im November -204,7, im Oktober -205,2, im September -205,7, im August -206,2, im Juli -206,7, im Juni -207,2, im Mai -207,7, im April -208,2, im März -208,7, im Februar -209,2, im Januar -209,7, im Dezember -210,2, im November -210,7, im Oktober -211,2, im September -211,7, im August -212,2, im Juli -212,7, im Juni -213,2, im Mai -213,7, im April -214,2, im März -214,7, im Februar -215,2, im Januar -215,7, im Dezember -216,2, im November -216,7, im Oktober -217,2, im September -217,7, im August -218,2, im Juli -218,7, im Juni -219,2, im Mai -219,7, im April -220,2, im März -220,7, im Februar -221,2, im Januar -221,7, im Dezember -222,2, im November -222,7, im Oktober -223,2, im September -223,7, im August -224,2, im Juli -224,7, im Juni -225,2, im Mai -225,7, im April -226,2, im März -226,7, im Februar -227,2, im Januar -227,7, im Dezember -228,2, im November -228,7, im Oktober -229,2, im September -229,7, im August -230,2, im Juli -230,7, im Juni -231,2, im Mai -231,7, im April -232,2, im März -232,7, im Februar -233,2, im Januar -233,7, im Dezember -234,2, im November -234,7, im Oktober -235,2, im September -235,7, im August -236,2, im Juli -236,7, im Juni -237,2, im Mai -237,7, im April -238,2, im März -238,7, im Februar -239,2, im Januar -239,7, im Dezember -240,2, im November -240,7, im Oktober -241,2, im September -241,7, im August -242,2, im Juli -242,7, im Juni -243,2, im Mai -243,7, im April -244,2, im März -244,7, im Februar -245,2, im Januar -245,7, im Dezember -246,2, im November -246,7, im Oktober -247,2, im September -247,7, im August -248,2, im Juli -248,7, im Juni -249,2, im Mai -249,7, im April -250,2, im März -250,7, im Februar -251,2, im Januar -251,7, im Dezember -252,2, im November -252,7, im Oktober -253,2, im September -253,7, im August -254,2, im Juli -254,7, im Juni -255,2, im Mai -255,7, im April -256,2, im März -256,7, im Februar -257,2, im Januar -257,7, im Dezember -258,2, im November -258,7, im Oktober -259,2, im September -259,7, im August -260,2, im Juli -260,7, im Juni -261,2, im Mai -261,7, im April -262,2, im März -262,7, im Februar -263,2, im Januar -263,7, im Dezember -264,2, im November -264,7, im Oktober -265,2, im September -265,7, im August -266,2, im Juli -266,7, im Juni -267,2, im Mai -267,7, im April -268,2, im März -268,7, im Februar -269,2, im Januar -269,7, im Dezember -270,2, im November -270,7, im Oktober -271,2, im September -271,7, im August -272,2, im Juli -272,7, im Juni -273,2, im Mai -273,7, im April -274,2, im März -274,7, im Februar -275,2, im Januar -275,7, im Dezember -276,2, im November -276,7, im Oktober -277,2, im September -277,7, im August -278,2, im Juli -278,7, im Juni -279,2, im Mai -279,7, im April -280,2, im März -280,7, im Februar -281,2, im Januar -281,7, im Dezember -282,2, im November -282,7, im Oktober -283,2, im September -283,7, im August -284,2, im Juli -284,7, im Juni -285,2, im Mai -285,7, im April -286,2, im März -286,7, im Februar -287,2, im Januar -287,7, im Dezember -288,2, im November -288,7, im Oktober -289,2, im September -289,7, im August -290,2, im Juli -290,7, im Juni -291,2, im Mai -291,7, im April -292,2, im März -292,7, im Februar -293,2, im Januar -293,7, im Dezember -294,2, im November -294,7, im Oktober -295,2, im September -295,7, im August -296,2, im Juli -296,7, im Juni -297,2, im Mai -297,7, im April -298,2, im März -298,7, im Februar -299,2, im Januar -299,7, im Dezember -300,2, im November -300,7, im Oktober -301,2, im September -301,7, im August -302,2, im Juli -302,7, im Juni -303,2, im Mai -303,7, im April -304,2, im März -304,7, im Februar -305,2, im Januar -305,7, im Dezember -306,2, im November -306,7, im Oktober -307,2, im September -307,7, im August -308,2, im Juli -308,7, im Juni -309,2, im Mai -309,7, im April -310,2, im März -310,7, im Februar -311,2, im Januar -311,7, im Dezember -312,2, im November -312,7, im Oktober -313,2, im September -313,7, im August -314,2, im Juli -314,7, im Juni -315,2, im Mai -315,7, im April -316,2, im März -316,7, im Februar -317,2, im Januar -317,7, im Dezember -318,2, im November -318,7, im Oktober -319,2, im September -319,7, im August -320,2, im Juli -320,7, im Juni -321,2, im Mai -321,7, im April -322,2, im März -322,7, im Februar -323,2, im Januar -323,7, im Dezember -324,2, im November -324,7, im Oktober -325,2, im September -325,7, im August -326,2, im Juli -326,7, im Juni -327,2, im Mai -327,7, im April -328,2, im März -328,7, im Februar -329,2, im Januar -329,7, im Dezember -330,2, im November -330,7, im Oktober -331,2, im September -331,7, im August -332,2, im Juli -332,7, im Juni -333,2, im Mai -333,7, im April -334,2, im März -334,7, im Februar -335,2, im Januar -335,7, im Dezember -336,2, im November -336,7, im Oktober -337,2, im September -337,7, im August -338,2, im Juli -338,7, im Juni -339,2, im Mai -339,7, im April -340,2, im März -340,7, im Februar -341,2, im Januar -341,7, im Dezember -342,2, im November -342,7, im Oktober -343,2, im September -343,7, im August -344,2, im Juli -344,7, im Juni -345,2, im Mai -345,7, im April -346,2, im März -346,7, im Februar -347,2, im Januar -347,7, im Dezember -348,2, im November -348,7, im Oktober -349,2, im September -349,7, im August -350,2, im Juli -350,7, im Juni -351,2, im Mai -351,7, im April -352,2, im März -352,7, im Februar -353,2, im Januar -353,7, im Dezember -354,2, im November -354,7, im Oktober -355,2, im September -355,7, im August -356,2, im Juli -356,7, im Juni -357,2, im Mai -357,7, im April -358,2, im März -358,7, im Februar -359,2, im Januar -359,7, im Dezember -360,2, im November -360,7, im Oktober -361,2, im September -361,7, im August -362,2, im Juli -362,7, im Juni -363,2, im Mai -363,7, im April -364,2, im März -364,7, im Februar -365,2, im Januar -365,7, im Dezember -366,2, im November -366,7, im Oktober -367,2, im September -367,7, im August -368,2, im Juli -368,7, im Juni -369,2, im Mai -369,7, im April -370,2, im März -370,7, im Februar -371,2, im Januar -371,7, im Dezember -372,2, im November -372,7, im Oktober -373,2, im September -373,7, im August -374,2, im Juli -374,7, im Juni -375,2, im Mai -375,7, im April -376,2, im März -376,7, im Februar -377,2, im Januar -377,7, im Dezember -378,2, im November -378,7, im Oktober -379,2, im September -379,7, im August -380,2, im Juli -380,7, im Juni -381,2, im Mai -381,7, im April -382,2, im März -382,7, im Februar -383,2, im Januar -383,7, im Dezember -384,2, im November -384,7, im Oktober -385,2, im September -385,7, im August -386,2, im Juli -386,7, im Juni -387,2, im Mai -387,7, im April -388,2, im März -388,7, im Februar -389,2, im Januar -389,7, im Dezember -390,2, im November -390,7, im Oktober -391,2, im September -391,7, im August -392,2, im Juli -392,7, im Juni -393,2, im Mai -393,7, im April -394,2, im März -394,7, im Februar -395,2, im Januar -395,7, im Dezember -396,2, im November -396,7, im Oktober -397,2, im September -397,7, im August -398,2, im Juli -398,7, im Juni -399,2, im Mai -399,7, im April -400,2, im März -400,7, im Februar -401,2, im Januar -401,7, im Dezember -402,2, im November -402,7, im Oktober -403,2, im September -403,7, im August -404,2, im Juli -404,7, im Juni -405,2, im Mai -405,7, im April -406,2, im März -406,7, im Februar -407,2, im Januar -407,7, im Dezember -408,2, im November -408,7, im Oktober -409,2, im September -409,7, im August -410,2, im Juli -410,7, im Juni -411,2, im Mai -411,7, im April -412,2, im März -412,7, im Februar -413,2, im Januar -413,7, im Dezember -414,2, im November -414,7, im Oktober -415,2, im September -415,7, im August -416,2, im Juli -416,7, im Juni -417,2, im Mai -417,7, im April -418,2, im März -418,7, im Februar -419,2, im Januar -419,7, im Dezember -420,2, im November -420,7, im Oktober -421,2, im September -421,7, im August -422,2, im Juli -422,7, im Juni -423,2, im Mai -423,7, im April -424,2, im März -424,7, im Februar -425,2, im Januar -425,7, im Dezember -426,2, im November -426,7, im Oktober -427,2, im September -427,7, im August -428,2, im Juli -428,7, im Juni -429,2, im Mai -429,7, im April -430,2, im März -430,7, im Februar -431,2, im Januar -431,7, im Dezember -432,2, im November -432,7, im Oktober -433,2, im September -433,7, im August -434,2, im Juli -434,7, im Juni -435,2, im Mai -435,7, im April -436,2, im März -436,7, im Februar -437,2, im Januar -437,7, im Dezember -438,2, im November -438,7, im Oktober -439,2, im September -439,7, im August -440,2, im Juli -440,7, im Juni -441,2, im Mai -441,7, im April -442,2, im März -442,7, im Februar -443,2, im Januar -443,7, im Dezember -444,2, im November -444,7, im Oktober -445,2, im September -445,7, im August -446,2, im Juli -446,7, im Juni -447,2, im Mai -447,7, im April -448,2, im März -448,7, im Februar -449,2, im Januar -449,7, im Dezember -450,2, im November -450,7, im Oktober -451,2, im September -451,7, im August -452,2, im Juli -452,7, im Juni -453,2, im Mai -453,7, im April -454,2, im März -454,7, im Februar -455,2, im Januar -455,7, im Dezember -456,2, im November -456,7, im Oktober -457,2, im September -457,7, im August -458,2, im Juli -458,7, im Juni -459,2, im Mai -459,7, im April -460,2, im März -460,7, im Februar -461,2, im Januar -461,7, im Dezember -462,2, im November -462,7, im Oktober -463,2, im September -463,7, im August -464,2, im Juli -464,7, im Juni -465,2, im Mai -465,7, im April -466,2, im März -466,7, im Februar -467,2, im Januar -467,7, im Dezember -468,2, im November -468,7, im Oktober -469,2, im September -469,7, im August -470,2, im Juli -470,7, im Juni -471,2, im Mai -471,7, im April -472,2, im März -472,7, im Februar -473,2, im Januar -473,7, im Dezember -474,2, im November -474,7, im Oktober -475,2, im September -475,7, im August -476,2, im Juli -476,7, im Juni -477,2, im Mai -477,7, im April -478,2, im März -478,7, im Februar -479,2, im Januar -479,7, im Dezember -480,2, im November -480,7, im Oktober -481,2, im September -481,7, im August -482,2, im Juli -482,7, im Juni -483,2, im Mai -483,7, im April -484,2, im März -484,7, im Februar -485,2, im Januar -485,7, im Dezember -486,2, im November -486,7, im Oktober -487,2, im September -487,7, im August -488,2, im Juli -488,7, im Juni -489,2, im Mai -489,7, im April -490,2, im März -490,7, im Februar -491,2, im Januar -491,7, im Dezember -492,2, im November -492,7, im Oktober -493,2, im September -493,7, im August -494,2, im Juli -494,7, im Juni -495,2, im Mai -495,7, im April -496,2, im März -496,7, im Februar -497,2, im Januar -497,7, im Dezember -498,2, im November -498,7, im Oktober -499,2, im September -499,7, im August -500,2, im Juli -500,7, im Juni -501,2, im Mai -501,7, im April -502,2, im März -502,7, im Februar -503,2, im Januar -503,7, im Dezember -504,2, im November -504,7, im Oktober -505,2, im September -505,7, im August -506,2, im Juli -506,7, im Juni -507,2, im Mai -507,7, im April -508,2, im März -508,7, im Februar -509,2, im Januar -509,7, im Dezember -510,2, im November -510,7, im Oktober -511,2, im September -511,7, im August -512,2, im Juli -512,7, im Juni -513,2, im Mai -513,7, im April -514,2, im März -514,7, im Februar -515,2, im Januar -515,7, im Dezember -516,2, im November -516,7, im Oktober -517,2, im September -517,7, im August -518,2, im Juli -518,7, im Juni -519,2, im Mai -519,7, im April -520,2, im März -520,7, im Februar -521,2, im Januar -521,7, im Dezember -522,2, im November -522,7, im Oktober -523,2, im September -523,7, im August -524,2, im Juli -524,7, im Juni -525,2, im Mai -525,7, im April -526,2, im März -526,7, im Februar -527,2, im Januar -527,7, im Dezember -528,2, im November -528,7, im Oktober -529,2, im September -529,7, im August -530,2, im Juli -530,7, im Juni -531,2, im Mai -531,7, im April -532,2, im März -532,7, im Februar -533,2, im Januar -533,7, im Dezember -534,2, im November -534,7, im Oktober -535,2, im September -535,7, im August -536,2, im Juli -536,7, im Juni -537,2, im Mai -537,7, im April -538,2, im März -538,7, im Februar -539,2, im Januar -539,7, im Dezember -540,2, im November -540,7, im Oktober -541,2, im September -541,7, im August -542,2, im Juli -542,7, im Juni -543,2, im Mai -543,7, im April -544,2, im März -544,7, im Februar -545,2, im Januar -545,7, im Dezember -546,2, im November -546,7, im Oktober -547,2, im September -547,7, im August -548,2, im Juli -548,7, im Juni -549,2, im Mai -549,7, im April -550,2, im März -550,7, im Februar -551,2, im Januar -551,7, im Dezember -552,2, im November -552,7, im Oktober -553,2, im September -553,7, im August -554,2, im Juli -554,7, im Juni -555,2, im Mai -555,7, im April -556,2, im März -556,7, im Februar -557,2, im Januar -557,7, im Dezember -558,2, im November -558,7, im Oktober -559,2, im September -55

Herr Peter Gilliam
Eisenbahn-Sekretär i. R.
im Alter von 72 Jahren, versehen mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche.

In tiefer Trauer:
Frau Gertrud Gilliam, geb. Scholten
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Tückingstraße 34), den 19. April 1951

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 23. April 1951, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien; die Beerdigung am gleichen Tage um 10.00 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes zu Neuß.

Nachruf
Am 17. April 1951 starb der Friedhofsarbeiter
Herr Franz Graf

Die Stadtverwaltung trauert um den Verlust eines fleißigen und pflichtbewußten Mitarbeiters.
Ein ehrenvolles und dankbares Gedenken ist ihm sicher.
Wewelinghoven, im April 1951

Gehlen Bierbaum
Bürgermeister Stadtdirektor

**Seelig's
kandiierter**

Jedes einzelne Korn ist „kandiert“. Es ist durch einen Überzug aus karamellisiertem Zucker luftdicht abgeschlossen. So bleibt das würzige, doch leicht flüchtige Röstaroma dieses Kornkaffees voll erhalten bis in die Kaffeetasse!

EIN VERTRAUTER NAME SEIT 1854!

LATERNE Das Theater der Nordstadt
Venloer Str. 68, Ruf 2745

Von Freitag, den 20. April bis Montag, den 23. April 1951 **OPERNBALL**
nach der Operette v. Richard Heuberger, Musik u. musikalische Bearbeitung Peter Kreuder. Lebensfreude, besessene Walzermelodien in einem großartigen musikalischen Ausstattungsfilm. Paul Hörbiger, Marie Harol, Willi Doornik, Heil Finkenheiser, Theo Lingen, Fita Bekhoff. — Kammerängerin Erna Berger.

WOCHENSCHAU: WELT IM FILM
Freitag, Samstag, Sonntag 17.00, 20.00; Sonntag 14.30, 17.00, 20.00

Von Dienstag, den 24. April bis Donnerstag, den 27. April 1951
Ihre ersten Erlebnisse. Das Liebeserwachen einer bezaubernden jungen Frau. Ihre ersten Erlebnisse in einem ihrer schönsten Filme. 17.00 und 20.00 Uhr.

tel. 3023

ADLER *Lebensfreude*

Das Haus der guten Filme
Beachten Sie gekündete Anfangs! Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

Ein Bombenprogramm!
Alten Lada — Der Held der großen Sensationsfilme in
Todesfälle von Chicago
Freitag, Samstag, Sonntag 17.00 und Freitag bis Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung. 21.15 Uhr Spätvorstellung.

Nur meiner Frau zuliebe
Ein Sturm der Hysterie mit Cary Grant — Myrna Loy

APOLLO

Ab heute zeigen wir den farbenprächtigsten Revuefilm:
Der Stern vom Broadway
mit June Haver u. Szöke Szakall
Hilfend, beschwingt, übermutig, humorvoll, spritzig, einmalig!

Vorverkauf von 10 bis 12 Uhr u. d. Tageskasse - Tel. 3481

Heute, morgen und Sonntag nur 22.15 Uhr zeigen wir das Lustspiel:
Die Feuerzangenbowle
Nach dem Roman von R. Spoor mit Heinz Rühmann
So vorm. 11 Uhr Dick u. Doof für Abenteuer auf hoher See

GLORIA
THEATER - TEL. 2419 - NEUSS

Sonntag, den 22. April 1951, 11.15 Uhr vormittags
„Froher Sonntag-Vormittag“
des Nordwestdeutschen Rundfunks Köln

HANS BUND mit seinem Orchester — Willy Schneider, Peter Renée Körner, Vera de Luca — Günther Liders, August Kreuter, René Slesina u. a. m. — Ansager: Willy Felscher

Preise: 2, 3, 4 und 5 DM. — Der Vorverkauf hat begonnen.

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck
mit ihren quälenden Begleitsymptomen wie Herzrhythmusstörungen, Schwindel, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch **Antiklerostin**-Dragees bekämpft. **ANTIKLEROSTIN** Kräftigung und -erhaltung, eine seit vierzig Jahren bewährte, ärztlich oft verwendete Blutzuckerkomposition sowie Maderonin, das die Arterienwände elastisch macht. Das 10000-fach erprobte **ANTIKLEROSTIN** greift die Blutgefäße von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 4.20, Kurpackung mit 160 Dragees DM 11.50. Erhältlich in allen Apotheken. Aufschluß über die Vorteile dieses Mittels durch das **KEDOPHARM-WERK - KÖLN** oder **KÖLN**.

Jetzt Konserven kaufen!

Junge Erbsen 1/2 Dose DM -.98
Junge Schnittbohnen (fadenfrei) 1/2 Dose DM -.98
Apfelsin 1/2 Dose DM -.95
Pflaumen 1/2 Dose DM 1.10

Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neußstr. 16-18

**Eine neue Annahmestelle
Erftstr. 8 (Laden)**
haben wir zur Erleichterung der Kundenbedienung eröffnet.

CARL HEYNE
WASCHEREI-BETRIEBE UND
CHEMISCHE REINIGUNG
Neuß 2512
Ruf 2512

Annahme: Kellenstraße 6-10, Neußstraße 21, Erftstraße 8

Carl Kammerich
LEDER - GUMMI - BEDARFSARTIKEL
NUR Niederw. 5.27

Wenn Vater waschen müßte...
kaufte er noch heute eine
Miele
Elektro-Waschmaschine
im Fachgeschäft
Kilbinger
Schulstraße 6-8

Kaufe
Schlachtpferde
zu höchsten Tagespreisen.
Bei Notsch. schnellste Bedienung

Heinz Bender
Neuß
Ruf 2579
Ruf 3726

Der Gipfel
der Preiswürdigkeit
Fehl Birnbaum Schlafzimm.
(innen und außen Birnbaum)
bestehend aus 1 Schrank 4-
türig, 200 cm breit, 2 Betten
100/200 cm, 2 Nachtschränken
mit Glasplatten, 1 Friseur-
kommode mit Glaspfeiler und
steilem Spiegel DM 780,-
dasselbe Zimmer mit Steh-
spiegel und Herrenkommode
statt Friseurkommode DM 932,-
Alleinverkauf dieses Modells
zu DM 640,- (Breydt, Düren-
dorf, Krefeld, Neuß u. Umgeb.).
EINRICHTUNGSHAUS
KALDERONI
RIEYDT
Schmolderstraße 17

Für Schlachtpferde
zahlte stets die höchsten Preise

Wilhelm Bender
Neuß, Klissenstr. 9, Tel. 2360
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art
am Platz

Neuer Transport bester
ostfriesischer Kühe
stehen zum Verkauf in den Ställen von
Conrad Nipp, Vankum, Tel. 414,
Lambert Heffeb, Straelen/Sittich.

RENNEN KREIß

22. April 1951
15 Uhr
23. April 1951
16 Uhr
40.000 DM
Gesamtprize u. a.
Paul Böring-
Rennen
31. 1650 m

GLORIA
THEATER - TEL. 2419 - NEUSS

Das deutsche Meisterwerk
Der Triumph der Liebe
Fußballländerspiel
Deutschland - Schweiz
Täglich: 14.30, 17.00 u. 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag:
14.00, 16.00, 18.30 und 21.00 Uhr
Sonntag 11.30 Uhr
Nordwestdeutscher Rundfunk Köln
„Der frohe Sonntag vormittag“

500 Flüte
je Stück
nur **7.50**

Gehen Sie zu
C&A
BRENNINKMEYER

2 Beispiele
für die große Aus-
wahl fester Formen
und modischer Farben

DUSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85

DUSSELDORF · BERLIN · CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A. M. · HAMBURG · HAMBURG-
ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Sommerprossen
besorgt schnell u. sicher
Venus Dose DM 3,-
Jahreslieferung bewahrt DM 375
Es hilft wirklich!
Gegen Pickel, Mieser, Dose DM 3,-
Erhältlich in allen Fachgeschäften
Drogerie Jos. Weyer, Krefelder Str. 23
Drogerie Bernh. Walge, Niederstr. 17
Reuschenberg-Drogerie, Rosmarinstr. 2

Kochlehmädchen
gekauft (über 20 Jahre) ohne ge-
genseitige Vergütung zum 1. Mai
Erhältlich in allen Fachgeschäften
1951. Küchenmeister und Kon-
ditoren Franz Stommel zur „Alten
Schmiede“, Restaurant und Café
Burghölzl am Laacher See.

Silberhorn
NATURSEIN
42 VOL. %
DERSTAPPEN NEUSS

**Gas- und
Kohlenherden**
gibt stets acht,
geh' erst zu
Kilbinger
Schulstraße 6 bis 8

Bestecke 800/800er Auflage, rest-
freier Stahl Teil
zahlung. Kein Laden. **Arnold Rheidt**,
Neuß, Dreikönigenstraße 12

Geschäftsanzeigen
Eiltransport — Blockdruckvertrieb Jakob
Spreiter, Neuß, Rosmarinstr. 7,
Ruf 3851.

Stellenausschreibungen
Einige Vertretungen für gutegehende
Artikel zum Verkauf an Private ge-
sucht. Hohe Provision. Ang. 4601
NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote
Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
4621 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
2 Zimmer (Stadtmitte) m. Heizk., fl.
Wasser an berufstätige zu vermieten.
Ang. 1627 NGZ, Niederstr. 46.
Gut möbl. Zimmer ab 1.5. zu vermieten.
Zu erfr. u. 4611 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungsgesuche
Möbl. Zimmer in Neuß, auch Stadt-
mitte, von ruh. Herrn gesucht (Miete
bis 45 DM). 4620 NGZ, Niederstr. 46

Sommerprossen?
Großes Lein- oder möbl. Zimmer
(Stadtmitte) gesucht. 4621 NGZ,
Neuß, Niederstr. 46.
Suche kl. 2-Zimmer-Wohnung gegen
1000 DM Bankkassenzins. Ang.
4608 NGZ, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume
Garagen für 30 bis 40 Wagen, beheizbar.
Nähe Dreikönigenkirche, sowie 2
Anstellräume ebenfalls zu ver-
mieten. 4599 NGZ, Neuß, Stadt-
straße 16.

Verkäufe
Ein Posten Rot- und Weißkohlplantzen
(allerfrühest), sowie Rumenkohl-
plantzen (Lecker) abzugeben. Heinz
Breuer, Romenkohlplantzen, Gemein-
bau-Betrieb, Tel. 260.

FRUCHT'S-SCHWANENWEISS

Verschiedenes
Suche Kunden in Näh-Fabrik, Arbeit,
Tischwäsche, zu erfr. Mönche,
Müllentstr. 30.

Automarkt
Sehr gut erhaltener DKW, F 8, Bau-
jahr 1930, geg. Kasse zu verkaufen.
Telefon 136 Neuß.

Autoverleih
Autoverleih an Selbstfahrer. Neue
Ford-Spezial-Wagen. Frau Adel-
heid Janssen, Neuß, Glockhammer
Nr. 49, Tel. 1692.
Ziel — Borchers Weinsteub — Dor-
magen, gegenüber dem Bahnhof.

Hengella — Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!